

FIAT

Betriebsanleitung



Fiat 238 E

Fiat 238 E Kastenwagen

Vorliegende Betriebsanleitung gibt Ihnen Aufschluss über Bedienung und Instandhaltung Ihres Fahrzeugs, bei deren aufmerksamer Befolgung Sie stets die besten Leistungen Ihres Wagens erhalten werden.

Falls Sie Instandhaltungsarbeiten und eventuelle Reparaturen selbst vornehmen wollen, können Sie die entsprechenden technischen Anweisungen in den speziellen Veröffentlichungen des Modells finden, die bei den FIAT-Organisationen (Filialen und Vertretungen) erwerblich sind.

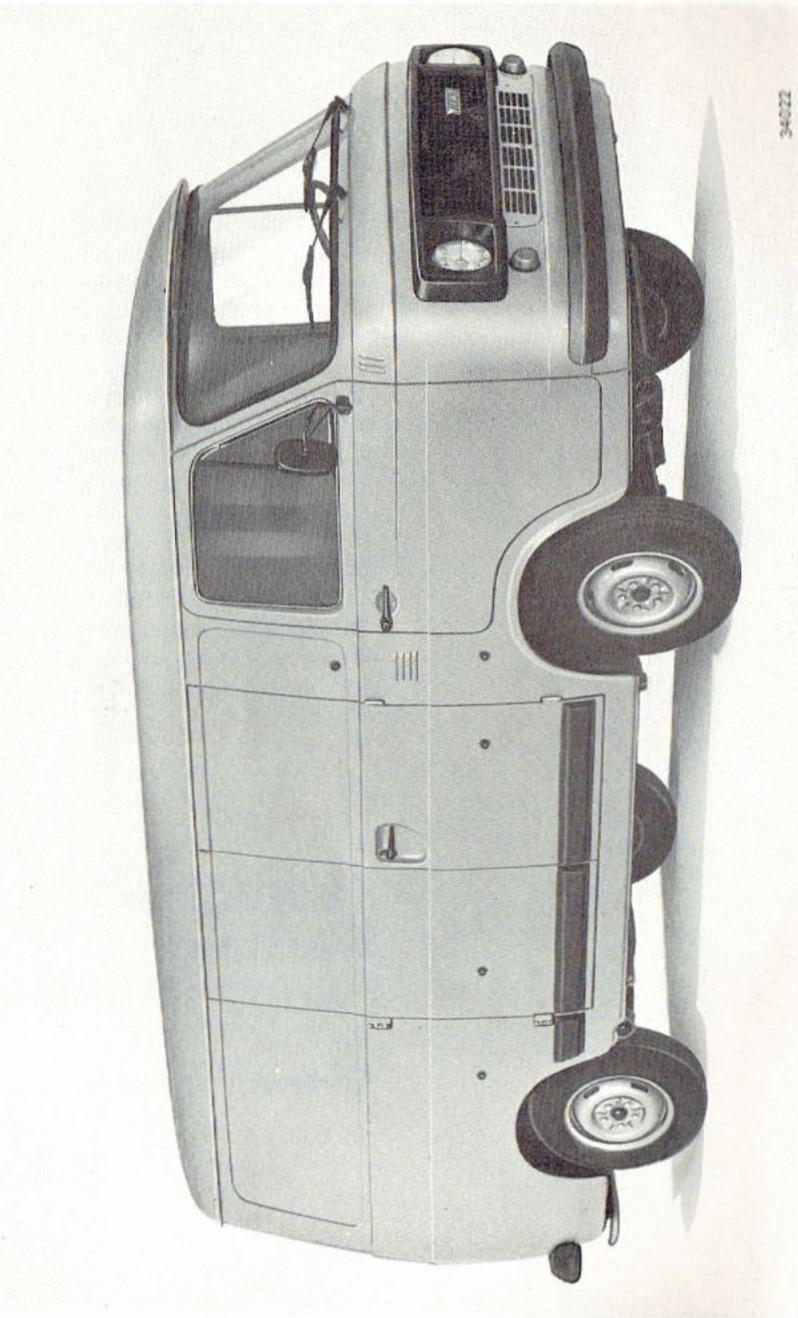
FIAT steht in jedem Fall mit einem weitverzweigten Kundendienstnetz bereit, um Ihnen überall die notwendige Hilfe für ein stets einwandfrei funktionierendes Fahrzeug zu leisten.

Fahrbetrieb Wartung Hauptmerkmale

Andere Versionen

Varianten für ausseritalienische Bestimmungen

Einbau der Anhängerkupplung



KENNUMMERN

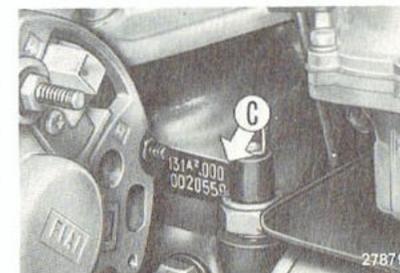
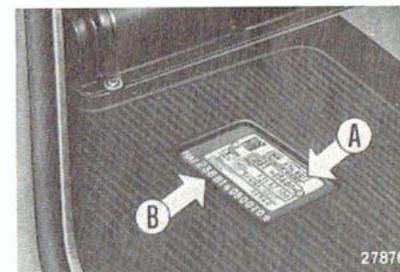
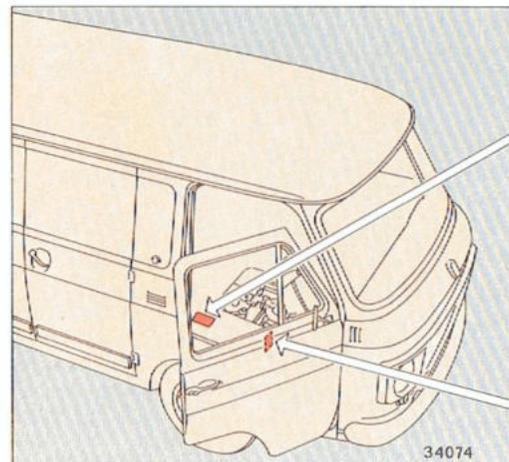
A. Typ- und Kennnummerschild mit Nummer der allgemeinen Betriebserlaubnis, und Kennnummer des Fahrgestells, Typ des Motors, Kennzeichen der Version, Ordnungsnummer für Ersatzzwecke und Kennnummer der Karosseriefarbe: auf dem Radkasten unter dem Beifahrersitz.

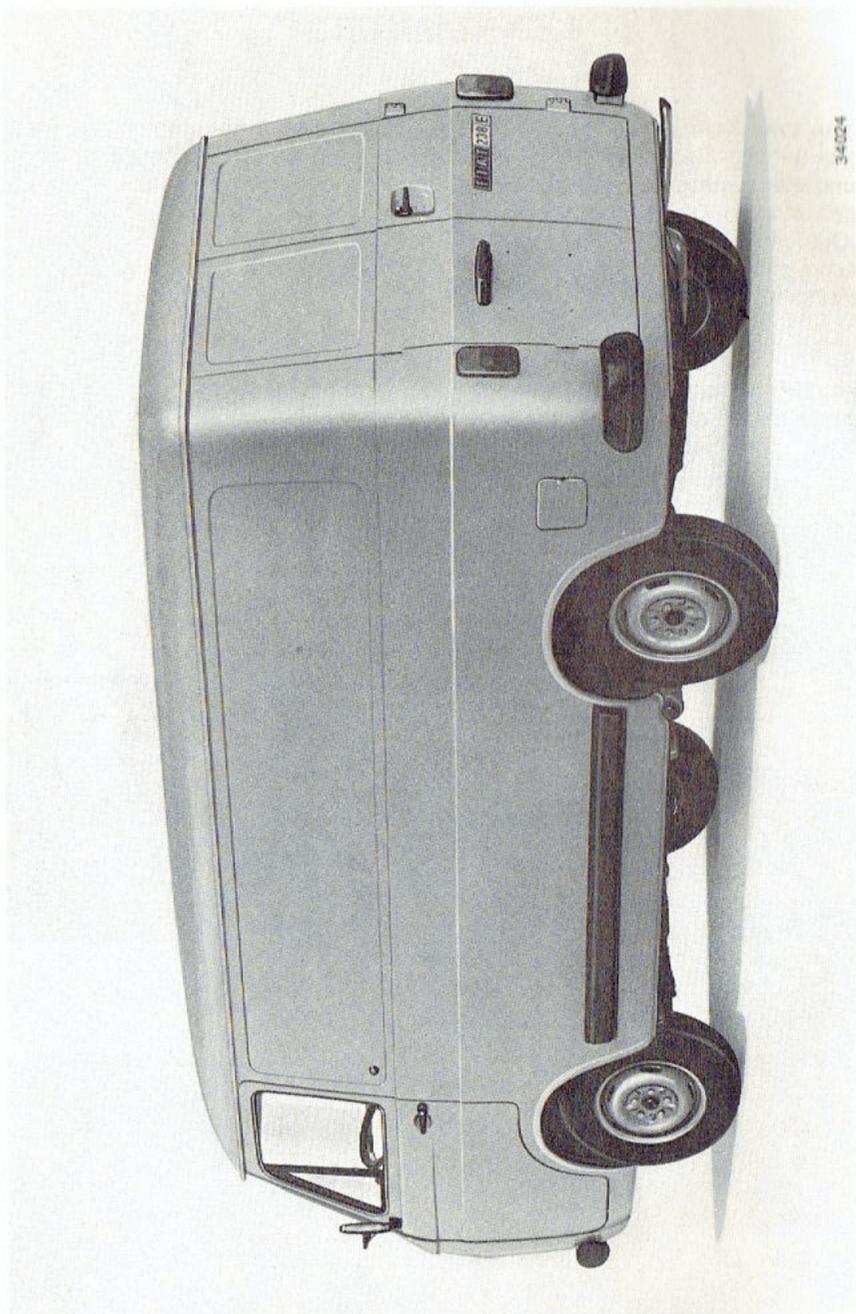
B. Typ (238 B1) und Kennnummer des Fahrgestells: auf dem Radkasten, unter dem Kennnummerschild.

C. Typ und Kennnummer des Motors: am Zylinderblock, nahe beim Zündverteiler.

Typ des Motors 131 AZ.000

Kennzeichen der Version I





KUNDENDIENST

GARANTIE

Mit Ihrem neuen Fahrzeug wird Ihnen folgendes ausgehändigt:

- Garantieausweis
- Gutschein für kostenlosen Service
- Schecks für den programmierten Wartungsservice gegen Berechnung und die Einlösebestimmungen.

Der Gutschein berechtigt, nach den ersten 1000-1500 km, zur kostenlosen Durchführung verschiedener Schmier-, Prüf- und Einstellarbeiten bei einer FIAT-Kundendienststelle.

ERSATZTEILE

Bedenken Sie, dass ausschliesslich die Verwendung von Original-FIAT-Ersatzteilen einen einwandfreien Betrieb Ihres Wagens gewährleistet.

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir um folgende Angaben (s. S. 3):

- Wagenmodell und Kennzeichen der Version
- Ordnungsnummer für Ersatzzwecke
- Katalognummer des Ersatzteils

Bei Bestellung von Karosserielack bitte angeben (s. Innenseite Klappe für Kühlfüssigkeitsbehälter):

- A** Name des Herstellers (Originallack)
- B** Farbbenennung
- C** Farbkennzeichen

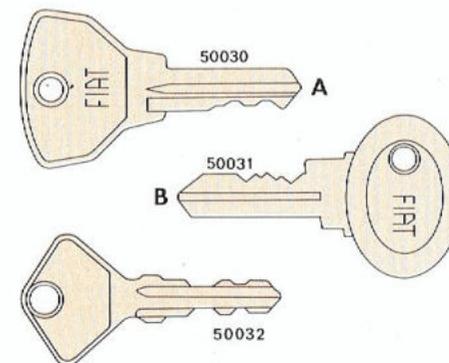
VERNICIATURA ORIGINALE PEINTURE ORIGINALE ORIGINAL PAINTING ORIGINALLACKIERUNG	A
COLORE - TEINTE COLOUR - FARBTON	B
CODICE CODE	C

50024

WAGENSCHLÜSSEL

Mit dem Fahrzeug werden Ihnen zwei Schlüsselpaare ausgehändigt. Auf jedem Schlüssel ist eine Kennnummer eingepreßt; unter deren Angabe Sie jederzeit von der FIAT-Verkaufsorganisation Ersatzschlüssel beziehen können.

- A** Zündanlasschalter
- B** Zündanlasschalter in Fahrzeug mit Diebstahlsicherung
- C** Türen



VORSICHTSMASSREGELN BEI NEUEM FAHRZEUG

Modernste Konstruktions- und Herstellungsmethoden erlauben es, dass Sie ihr neues Fahrzeug vom ersten Augenblick an ohne Befolgung veralteter Einfahrvorschriften fahren können.

Nachstehende Hinweise sollten jedoch wenigstens während der ersten 1500 km beachtet werden:

- vermeiden Sie ruckartige Beschleunigungen, so lange der Motor noch nicht warm gelaufen ist (Regel, die auch später stets beachtet werden sollte);
- Gaspedal nie auf lange Zeit ganz durchtreten und auch in den unteren Gängen zu hohe Drehzahlen vermeiden; die farbigen Markierungen am Tachometer der höchstzulässigen Geschwindigkeit für die jeweiligen Gänge sollten nicht erreicht werden;
- stets mit wechselnden Geschwindigkeiten und besonders auf langen Strecken keinesfalls konstant im Bereich der Höchstdrehzahlen oder ständig in einem niedrigen Gang fahren;
- rechtzeitig auf einen kleineren Gang, der Fahrstrecke angepasst, umschalten, damit der Motor bei niederen Drehzahlen nicht überansprucht wird;
- vermeiden Sie nach Möglichkeit während der ersten paar hundert Kilometer allzu scharfes Bremsen; die Bremsbeläge passen sich gleichmässiger an und ihre Bremswirkung wird erhöht;
- das im Motor eingefüllte Öl erst nach den ersten 1000-1500 km durch eine andere Ölart ersetzen (Gutschein).

Bedenken Sie schliesslich, dass ein mässiges Fahren mit Ihrem neuen Fahrzeug während der ersten paar tausend Kilometer von entscheidender Bedeutung für die spätere Leistung des Motors und seine Lebensdauer ist.

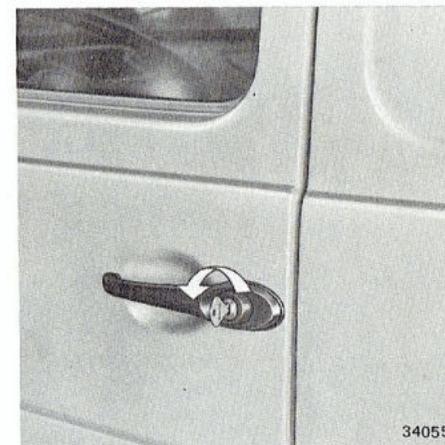
FAHRBETRIEB

TÜREN

Fahrerraumtüren

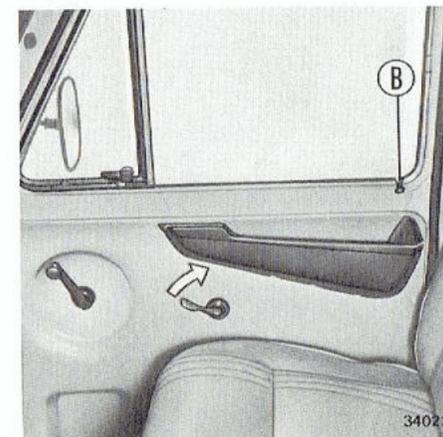
Öffnen von aussen:

Fahrertür aufschliessen, Knopf eindrücken und Griff ziehen.



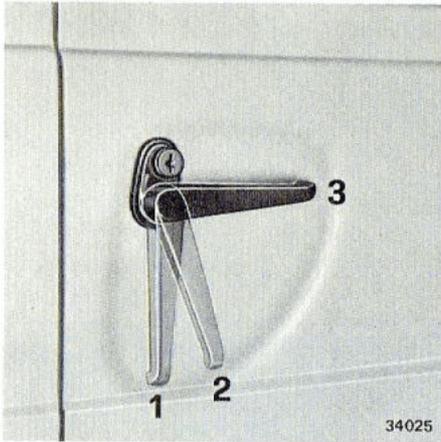
Verriegeln von innen:

Sicherungsstift **B** an der Beifahrertür eindrücken (nur bei geschlossener Tür).



Öffnen von innen:

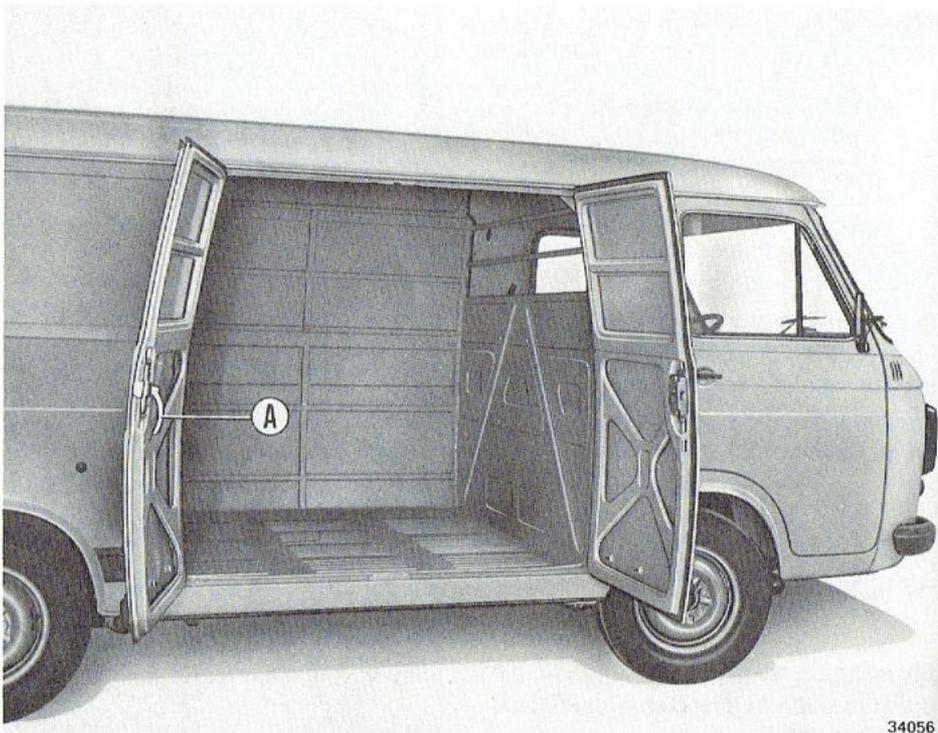
Sicherungsstift **B** hochziehen und Griff nach oben drehen.



Seitliche Laderaumtür

Zweiflügelige Tür, mit Schlosszylinder oberhalb des Aussengriffs.

Zum Öffnen, Griff bis zum Anschlag nach unten drücken (Stellung 1); beim Loslassen springt er automatisch in Stellung 2 zurück. Zum Schliessen, rechten Türflügel andrücken (Griff nach wie vor in Stellung 2) und dann Griff wieder hochziehen in Stellung 3.



Zum Öffnen des linken Flügels, Innengriff **A**, Seite 8, nach oben drehen.

Um den rechten Flügel vollkommen öffnen zu können, ist der Spanner **B**, Seite 8, frei zu machen.

Hecktür

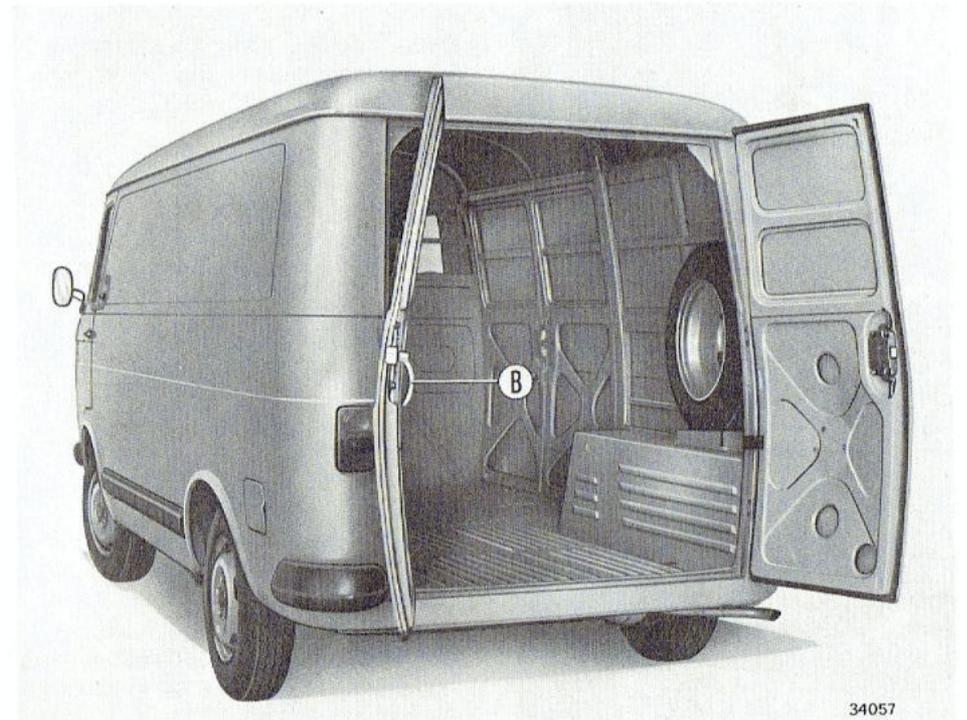
Zweiflügelige Tür, mit Schlosszylinder oberhalb des Aussengriffs.

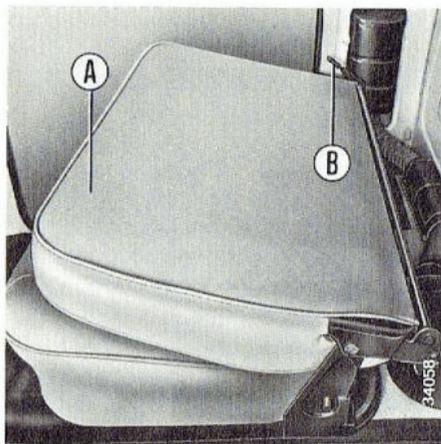
Zum Öffnen, Griff nach unten drücken bis zum Anschlag (Stellung 1, Seite 8); beim Loslassen springt er automatisch in Stellung 2 zurück.

Zum Schliessen, rechten Flügel andrücken (Griff nach wie vor in Stellung 2) und dann Griff wieder in Stellung 3 hochziehen.

Zum Öffnen des linken Flügels, Hebelgriff **B** nach unten drehen.

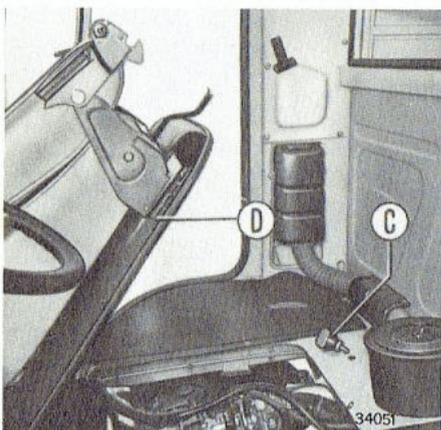
Auf Wunsch wird eine dreiflügelige Hecktür geliefert: eine obere Schwingtür und eine untere zweiflügelige, seitlich angeschlagen.





ZUGANG ZUM MOTOR

Um an den Motor zu gelangen, Hebel **B** unten an der Rückenlehne der Beifahrerseite nach hinten drücken und Lehne **A** nach vorne umklappen.



Flügelschraube **C** des Motorraumdeckels aufschrauben, kompletten Sitz (mit fest verbundenem Deckel **D**) umklappen und Halteriemern im Loch am Vorderpfosten einhaken.

Deckel und Sitz können zusammen entfernt werden (Mutter des linken Scharnierbolzens abschrauben).



SITZE

Der Fahrersitz lässt sich durch Hochdrehen des Stellhebels **A** in die bequemste Stellung verschieben.

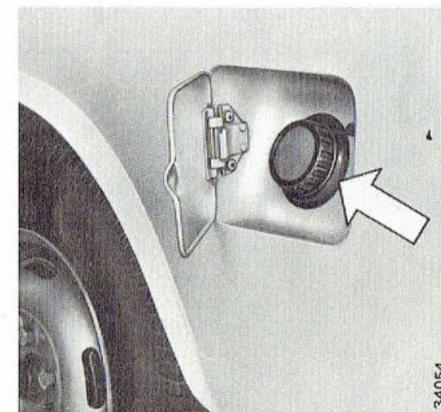
Der Hebel ist erst nach erfolgter Einstellung loszulassen; sich vergewissern, dass der Sitz blockiert ist.

Die Rückenlehne des Fahrersitzes kann durch Drehen des Hebels **A** nach vorne umgeklappt werden.



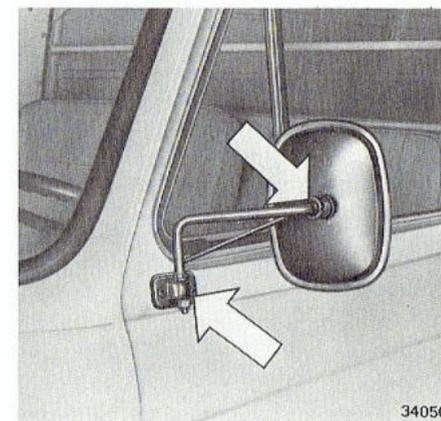
TANKKLAPPE

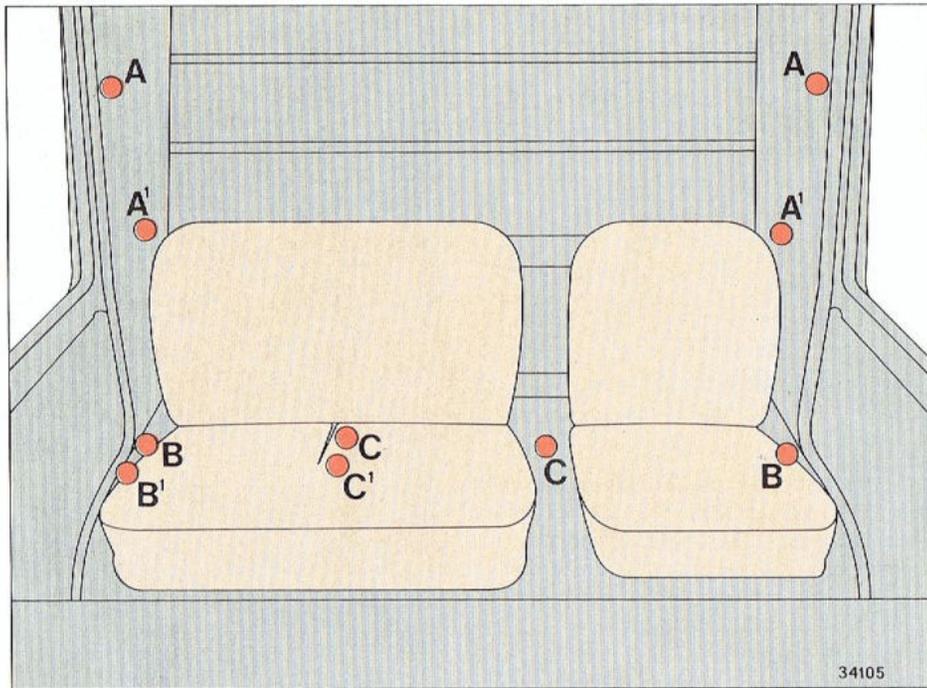
Links am Fahrzeug, mit Schnappverschluss.



RÜCKBLICKSPIEGEL

Die Rückblickspiegel können durch entsprechendes Drehen der beiden Gelenke am Haltearm zweckmässig ausgerichtet werden.





34105

BEFESTIGUNG DER SICHERHEITSGURTE

Die Fahrzeuge sind bereits für die Anbringung von statischen oder automatischen Dreipunktgurten für Fahrer und Beifahrer und Zweipunktgurten für den mittleren Passagier eingerichtet.

Im Boden befinden sich die Befestigungslöcher für Beckengurte, an den Türpfosten diejenigen für Schrägschultergurte bzw. Schlauftring und Aufrollautomatik.

- A.** Befestigung am Türpfosten für Schrägschultergurt oder Schlauftring.
- B.** Befestigung am Radkasten für Beckengurt.
- C.** Befestigung für Schlosstange.
- A'.** Befestigung an den Türpfosten für Aufrollautomatik.
- B'.** Befestigung für Beckengurt (einsitziger Beifahrersitz).
- C'.** Befestigung für Schlosstange (einsitziger Beifahrersitz).

Jeder Befestigungspunkt ist mit einer Gewindebohrung 7/16'' - 20 UNF - 2 B versehen.

Statische Gurte

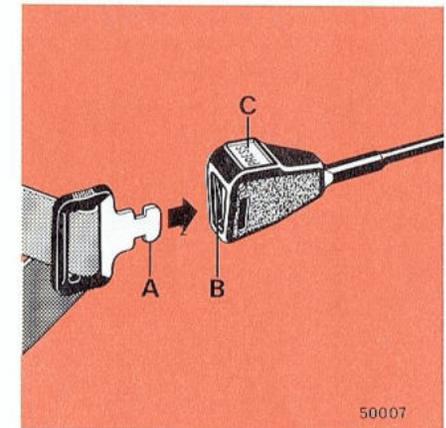
Zum Anschnallen, Zunge **A** in Schlitz **B** des Schlosses einschieben.

Zum Öffnen, Auslöseplatte **C** drücken und Zunge **A** herausziehen.

Die Längenregulierung erfolgt durch Schnalle **D**:

zum Engerschnallen, Gurtende **E** ziehen;
zum Lockern, Gurtteil **G** ziehen.

Nach der gewünschten Regulierung, Lasche **F** so verstellen, dass die Gurtteile zwischen Schnalle **D** und Lasche **F** gleich lang sind.



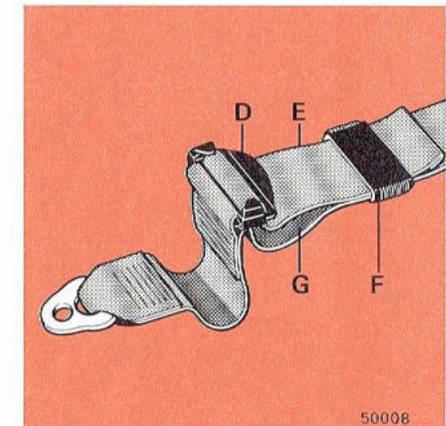
50007

Zur Beachtung

Jeder Gurt dient jeweils für eine erwachsene Person oder ein Kind über 6 Jahre.

Auch auf kurzen Strecken ist ratsam, die Gurte anzuschnallen.

Vor dem Anschnallen sind die Sitze in die gewünschte Stellung zu bringen. Dann, bei gut angelehntem Rücken, Gurtlänge regeln. Das Gurtband darf nicht verdreht sein und muss glatt am Körper anliegen und zwar am Becken und nicht am Leib, damit der Körper nicht unter dem Gurt abrutschen kann. Deshalb soll auch die einmal gewählte Sitzposition während der Fahrt beibehalten werden.



50008

Von Zeit zu Zeit, Schrauben auf festen Sitz prüfen und die Gurte, ob sie nicht ausgefranst oder eingerissen sind.

Nach einem Unfall ist ratsam, die Gurte zu erneuern, auch wenn sie anscheinend keinen Schaden erlitten haben.

GURTE MIT AUFROLLAUTOMATIK

Anschnallen

Zunge **E** in den Schlitz der Schlosses **F** einschieben, bis das Einschnappen zu hören ist.

Die Längenregulierung des Gurts **B** erfolgt selbsttätig durch die Aufroll-Automatik **C** und den Schlaufing **A**, wodurch weitgehende Bewegungsfreiheit ermöglicht wird; nur im Augenblick einer plötzlichen Ver-

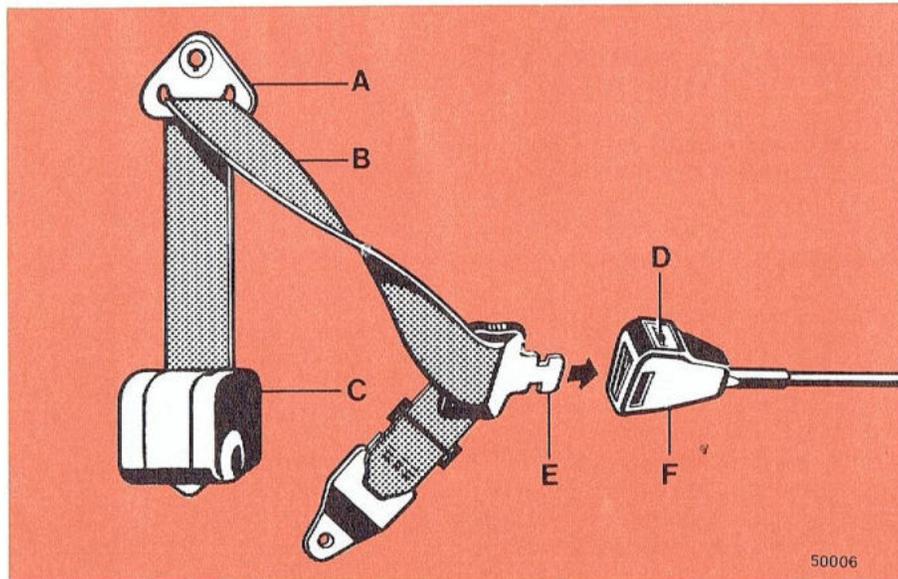
Zum Reinigen der Gurte ist warmes Wasser und neutrale Seife zu verwenden: danach lasse man sie an Luft, nicht in der Sonne trocknen.

Niemals beizende, bleichende oder färbende Reinigungsmittel verwenden, da Chemikalien das Gewebe schwächen.

zögerung des Wagens (Aufprall) oder ruckartigen Bewegung wird der Gurt blockiert.

Öffnen

Schloss **F** greifen und Auslöseplatte **D** mit dem Daumen drücken; dabei springt die Zunge von selbst heraus und der Gurt wird von der Automatik **C** aufgerollt.



ARMATURENTAFEL-EINSATZ

A. Kombiinstrument.

B. Kraftstoffstandanzeiger.

C. Geschwindigkeitsmesser: die roten Markierungen zeigen die höchstzulässige Geschwindigkeit in den ersten 3 Gängen an (nach der Einfahrzeit).

D. Kontrolllampe (grün) der Blinkleuchten: brennt, wenn der Blinkerschalthebel **22** (S. 16) nach oben oder unten geschaltet ist.

E. Gesamt-Kilometerzähler.

F. Warnlampe (rot) der übermässigen Kühlfüssigkeitstemperatur: wenn sie aufleuchtet, ist der Motor überhitzt.

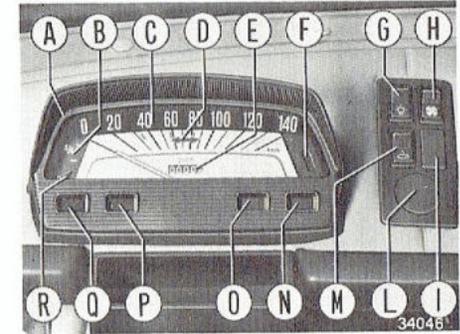
G. Schalter für Aussen- und Instrumentenbeleuchtung:

nach unten = alles ausgeschaltet

in der Mitte = Stand- und Schlusslicht, Kennzeichenbeleuchtung, Instrumentenbeleuchtung

nach oben und Zündschlüssel auf MAR = wie in Mittelstellung und Schalter des Scheinwerferlichts unter Strom.

H. Schalter für Heizgebläse.



I. Sitz für Schalter eines zusätzlichen Heizgebläses.

L. Sitz für Schalter der Warnlichtanlage.

M. Schalter für Scheibenwischer.

N. Kontrolllampe (blau) des Fernlichts: brennt, wenn der Zündschlüssel in Stellung MAR, Seite 18, und der Umschalthebel, Seite 17, bei Schalter G "nach oben", auf Stellung III steht.

O. Kontrolllampe (grün) für Stand- und Schlusslicht: brennt, wenn Schalter G in Mittelstellung steht (unabhängig von der Stellung des Zündschlüssels).

P. Ladeanzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine: brennt bei stillstehendem Motor und Zündschlüssel in Stellung MAR und soll bei laufendem Motor erlöschen; brennt sie dennoch weiter, dann ist in der Anlage eine Störung eingetreten. In einem solchen Falle wenden Sie sich sofort an eine FIAT-Kundendienststelle.

Q. Kontrollampe (rot) für Öldruck: leuchtet auf, wenn der Schmieröldruck zu niedrig ist (bei laufendem Motor).

R. Anzeigeleuchte (rot) der Kraftstoffreserve: wenn sie aufleuchtet, sind im Tank nur noch 4,5-7 dm³ (Liter) Kraftstoff vorhanden.

BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE

1. Kombiinstrument.

2. Signalhorn-Druckknopf.

3. **Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel:** s. S. 18. Auf Wunsch wird ein Zündschalter mit Lenkschloss geliefert.

4. Verstellbare Luftdüsen.

5. Luftschlitz für Windschutzscheibe.

6. **Aschenbecher:** zur Reinigung ist der komplette Aschenbecher abzunehmen.

7. **Klappe zur Einfüllverschraubung der Kühlflüssigkeit:** s. Seite 30.

8. Ablegefach an den Vordertüren.

9. Lufteinlass für Fussraum: s. S. 22.

10. **Warmluftklappe:** s. S. 22.

11. **Klapp Tischchen:** Platte anheben und in waagerechter Stellung Stütze **B** einrasten. Zum Herunterklappen, Stütze **B** ausrasten (s.S. 17).

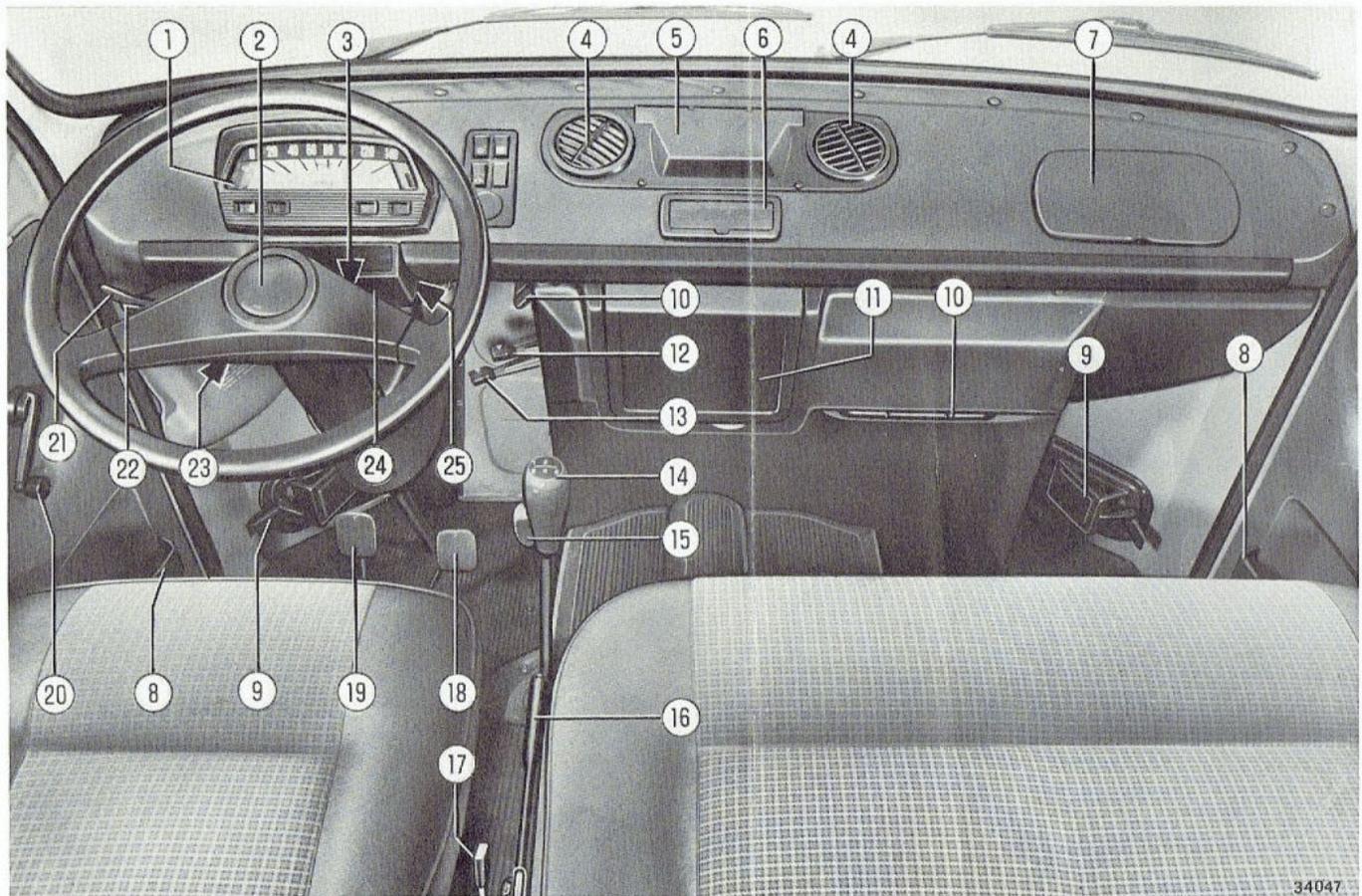
12 und 13. **Warmluft-Stellhebel für Windschutzscheibe und Innenraum:** s. S. 22.

14. **Getriebebeschalt hebel:** Schaltstellungen siehe Seite 20.

15. **Gaspedal.**

16. **Handbremshebel,**

17. **Griff der Vergaser-Startvorrichtung:** s. S. 19.



34047

1. Kombiinstrument - 2. Signalhorn-Druckknopf - 3. Zündanlassschalter mit Schaltschlüssel - 4. Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe und Innenraum - 5. Luftschlitz für Windschutzscheibe - 6. Aschenbecher - 7. Klappe zur Einfüllverschraubung der Kühflüssigkeit - 8. Ablegefach an den Vordertüren - 9. Lufteinlass für Fussraum - 10. Warmluftklappe für Innenraum - 11. Klappptischchen - 12. Stellhebel für Warmluft zur Windschutzscheibe - 13. Stellhebel für Warmluft zum Innenraum - 14. Getriebeschalthebel - 15. Gaspedal - 16. Handbremshebel - 17. Griff der Vergaser-Startvorrichtung - 18. Bremspedal - 19. Kuppelungspedal - 20. Fensterkurbel - 21. Schalthebel für Scheinwerferlicht und Lichthupe - 22. Blinkerschaltthebel - 23. Handpumpe des Scheibenwaschers - 24. Sitz für Schalter und Warnlampe der defekten Bremsanlage - 25. Steckdose

18. Bremspedal.

19. Kupplungspedal.

20. Fensterkurbel.

21. Schalthebel für Scheinwerferlicht
(bei eingeschaltetem Schalter **G**,
S. 22, wirksam):

I = Kein Scheinwerferlicht

II = Abblendlicht

III = Fernlicht

Durch Tippen am Hebel **in Richtung Lenkrad** werden Scheinwerfer-Blinksignale bewirkt, die auch bei ausgeschaltetem Schalter **G** möglich sind.

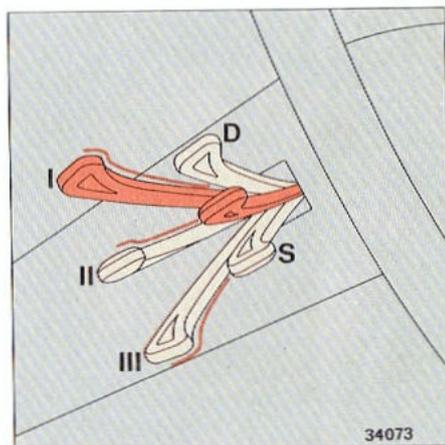
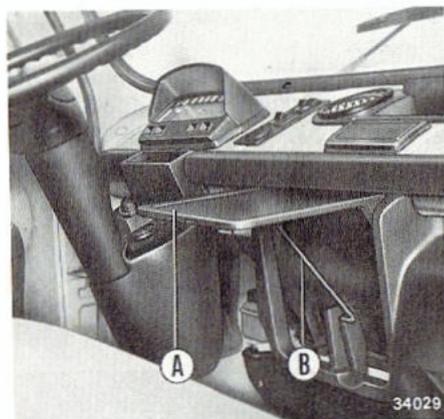
In den Ländern, wo für die Lichthupe besondere Vorschriften erlassen wurden, ist diese am Tage nicht möglich.

22. Blinkerschalthebel:

D = rechte Blinker

S = linke Blinker

Die Rückkehr des Hebels in Ruhestellung erfolgt automatisch.

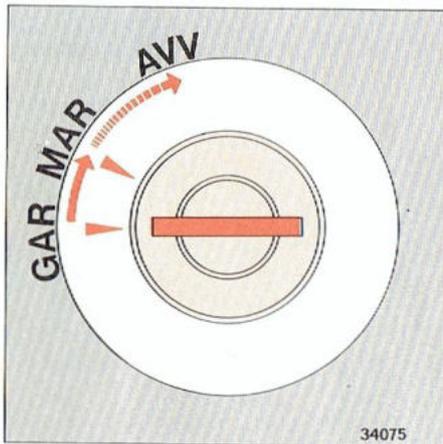


23. **Handpumpe des Scheibenwäschers:** zum Abwaschen der Windschutzscheibe, Gummikappe einige Male drücken und Scheibenwischer **M** (S. 15) in Betrieb setzen.

24. **Sitz für Schalter und Warnlampe der defekten Bremsanlage.**

25. **Steckdose für Handleuchte:** mit waagrechttem Steckanschluss.

ANLASSEN



Normaler Zündanlassschalter

GAR = alles aus (Schlüssel herausziehbar)

MAR = Motorzündung eingeschaltet, Verbraucher unter Strom

AVV = Anlasser eingeschaltet

Zündanlassschalter mit Lenkschloss (serienmässig für Länder in denen es Vorschrift ist)

GAR = alles aus, Lenkung frei (Schlüssel herausziehbar)

MAR = Motorzündung eingeschaltet, Verbraucher unter Strom

AVV = Anlasser eingeschaltet

ST = Lenkschloss verriegelt (Schlüssel herausziehbar).

Stand- und Schlusslicht mit Kontrolllampe, Kennzeichenleuchte, Innen- und Instrumentenbeleuchtung, Steckdose sowie Signalhorn sind stets an Spannung gelegt und daher vom Zündschalter unabhängig.

Um das Entriegeln der Lenkung zu erleichtern, Lenkrad beim Drehen des Schlüssels leicht in beide Richtungen verstellen.



Bei Schaltschlüssel in Stellung **MAR** sind alle übrigen Stromkreise angeschlossen und zwar: Fernlicht mit Kontrolllampe, Spannungsregler, Erregerwicklung des Generators, Ladeanzeigeleuchte der Batterie, Kraftstoffstandanzeiger mit Reserveanzeige, Warnlampe für Motoröldruck,

Warnlampe für Kühflüssigkeitstemperatur, Blinker mit Kontrollampe, Bremsleuchten, Scheibenwischer, Gebläsemotor mit Relais.

Bei abgestelltem Motor, Schaltschlüssel nie auf **MAR** stehen lassen.

Anlassen bei kaltem Motor

— Getriebeschalthebel auf Leerlauf (s. S. 20) und Kupplungspedal treten (was besonders in der kalten Jahreszeit ratsam ist).

— Vergaser-Startgriff **17**, Seite 17, ganz hochziehen.

— Schaltschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen (Schaltstellung **AVV**). Sobald der Motor anspringt, Schaltschlüssel loslassen, der automatisch auf Stellung **MAR** zurückspringt.

— Nach dem Anlassen, Startgriff stufenweise zurückschieben, um einen einwandfreien Warmlauf des Motors zu erzielen.

Nicht Gas geben, bevor der Motor regelmässig läuft.

Den noch kalten Motor nie ruckartig beschleunigen!

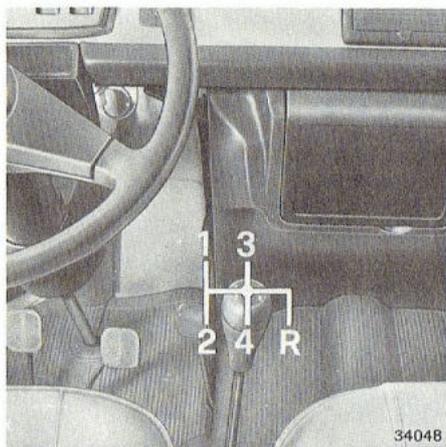
Anlassen bei warmem Motor

Bei noch betriebswarmem Motor ist der Startgriff **17**, Seite 17, beim Anlassen nicht zu betätigen. Ist der Motor sehr heiss, kann es zweckmässig sein, das Gaspedal durchzutreten; sobald der Motor anspringt, Gaspedal langsam zurücklassen.

Nie ruckartig und wiederholt Gas geben, um nicht jedesmal wieder die Beschleunigungspumpe zu betätigen.

Ein zu fettes Gemisch kann das Anlassen weitgehend erschweren.

ANFAHREN



- Kupplungspedal durchtreten und 1. Gang einlegen.
- Handbremse vollständig lösen (zunächst oberen Knopf des Hebelgriffs drücken).
- Kupplungspedal langsam zurücklassen und allmählich Gas geben.
- Dann sinngemäss in die weiteren Gänge aufwärtsschalten. Zur Einschaltung des Rückwärtsgangs muss zuerst der vollkommene Stillstand des Fahrzeugs abgewartet werden.

WÄHREND DER FAHRT

- Die am Tachometer durch rote Markierungen gekennzeichneten Geschwindigkeitsgrenzen der Gänge sowie die höchstzulässige Geschwindigkeit dürfen nie überschritten werden (auch nicht auf abschüssigen Strassen).
- Man beachte, dass die roten Warnlampen im Kombiinstrument durch ihr Aufleuchten auf unregelmässige Betriebsbedingungen hinweisen.
- Das Funktionieren der verschiedenen Aggregate durch ihre Kontrolllampen überprüfen.

LÜFTUNG UND HEIZUNG

Lüftung und Heizung können je nach den Erfordernissen der Jahreszeit geregelt werden. Hierzu folgendes beachten (s. Abb. auf S. 22):

Belüftung

Zur Belüftung dienen hauptsächlich die Kurbel Fenster und Drehscheiben (Siche-

rungsknopf drücken und Hebel gleichzeitig nach oben drehen).

Wünscht man Frischluft von oben, sind die beiden Düsen **A**, nach Betätigung des Hebels **B**, entsprechend zu verstellen.

Beim Öffnen der Klappe **C** wird die Luft zur Windschutzscheibe gerichtet.

Weitere Frischluft kann durch die Klappen **H** in den Fussraum geleitet werden.

Nie das elektrische Gebläse im Sommer einschalten, da sonst vom Kühler erwärmte Luft einströmen würde.

Die Entlüftungsschlitze **A** an den Vordertüren lassen die verbrauchte Luft, auch bei Fahrt mit geschlossenen Fenstern, entweichen.

Mittlere Jahreszeit

Um das Beschlagen der Windschutzscheibe zu verhüten, kann in dieser Jahreszeit ausreichen, warme Luft einzulassen, indem man Hebel **I** verstellt und die Düsen **E** entsprechend richtet.

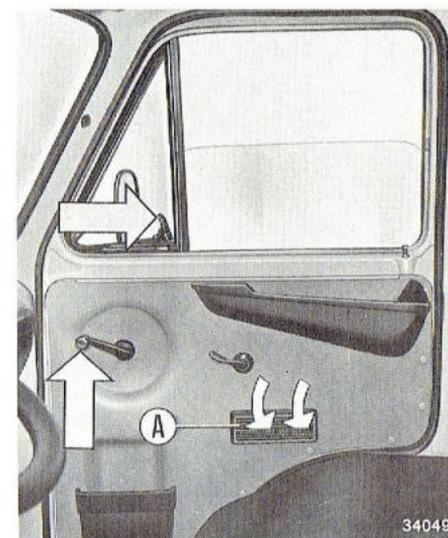
Die Luft strömt ferner durch Schlitz **F** gegen die Windschutzscheibe.

Auch in dieser Jahreszeit ist ratsam, das elektrische Gebläse nicht einzuschalten.

Heizung

Zum Einlassen erwärmer Luft ins Fahrerhaus und gegen die Windschutzscheibe, um ein Beschlagen und eine Vereisung derselben an ihrer Aussenseite zu verhüten, ist folgendes vorzunehmen (s. Abb. S. 22).

- Hebel **L** der Luftklappen **G** des Heizgeräts betätigen;
- Hebel **I** der Düsen **E** und Luftschlitz **F** betätigen;
- Gebläse, sofern erforderlich, durch Schalter **D** in Betrieb setzen.

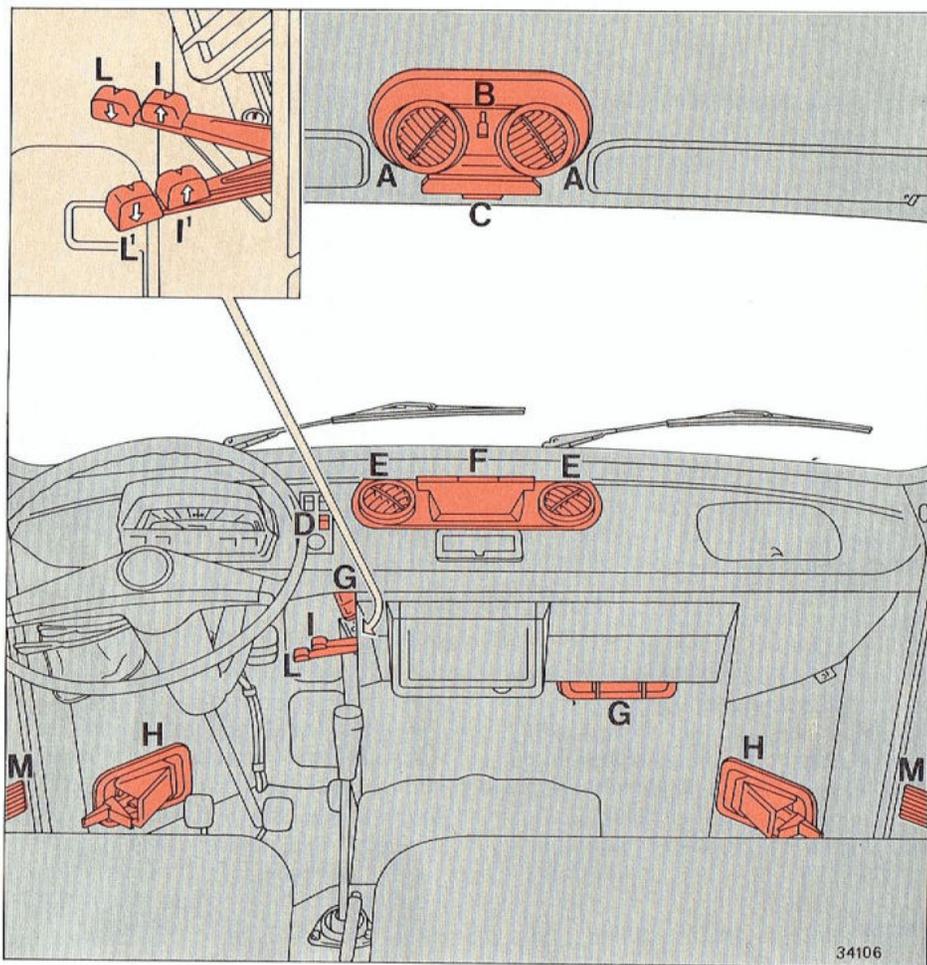


Soll die Warmluft nur gegen die Windschutzscheibe geleitet werden, ist der Hebel **I** zu betätigen; soll sie dagegen nur ins Innere des Fahrerhauses strömen, muss Hebel **L** verstellt werden.

Bei niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die Luftzufuhr durch Einschalten des elektrischen Gebläses verstärkt werden.

Das Gebläse besitzt zwei Drehzahlstufen:

- bei Betätigung des Schalters **D** läuft das Gebläse mit einer Geschwindigkeit von 2200 U/min;
- bei automatischer Einschaltung durch den thermoelektrischen Schalter (Gemischtemperatur 92° C) beträgt die Geschwindigkeit 4150 U/min.



34106

L = Luftzufuhr ins Innere des Fahrerhauses »geschlossen«.

L' = Luftzufuhr ins Innere des Fahrerhauses »ganz geöffnet«.

I = Luftzufuhr gegen die Windschutzscheibe »geschlossen«.

I' = Luftzufuhr gegen die Windschutzscheibe »ganz geöffnet«.

Sinkt die Gemischtemperatur unter 87° C, schaltet der thermoelektrische Schalter das Gebläse automatisch aus. Ist dabei jedoch der Schalter **D** eingeschaltet, läuft das Gebläse mit 2200 U/min weiter.

Um eine bessere Luftzirkulation zu errei-

chen, ist angebracht, ein Drehfenster ein wenig zu öffnen.

Bei sehr niedrigen Aussentemperaturen wird es zweckmässig sein, das elektrische Gebläse bei kaltem Motor nicht einzuschalten, damit die normale Betriebstemperatur des Motors schneller erreicht wird.

RADWECHSEL

Der Radwechsel ist wie folgt vorzunehmen:

Fahrzeug möglichst auf ebenem Boden stellen und Vorderräder durch Anziehen der Handbremse blockieren.

Radkappe mit dem abgeflachten Ende der beigegebenen Kurbel abnehmen und die fünf Radbolzen durch den Sechskantzapfen genannter Kurbel lockern (etwa eine Umdrehung).

Ersatzrad und Wagenheber aus ihren Sitzen links im Laderaum nehmen, Zapfen des Wagenhebers in die Steckhülse unter dem Wagenboden einsetzen und Wagen

hochkurbeln, bis das zu ersetzende Rad etwa 2-3 cm von Boden hochgehoben ist.

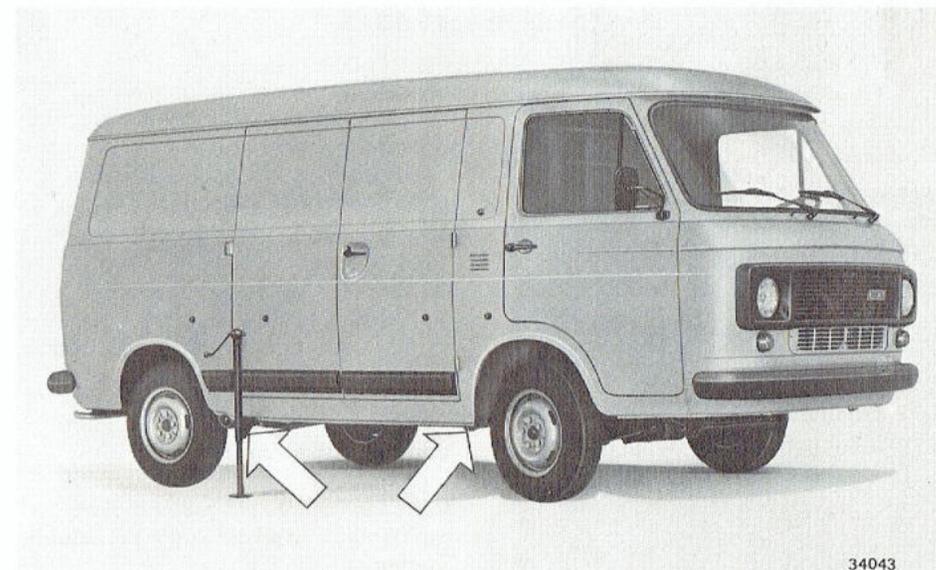
Die fünf Radbolzen entfernen und Rad abnehmen.

Ersatzrad ansetzen und zwar derart, dass der Passtift an der Trommel in das entsprechende Loch der Radfelge eingeführt werden kann.

Radbolzen gleichmässig über Kreuz einschrauben, aber noch nicht festziehen.

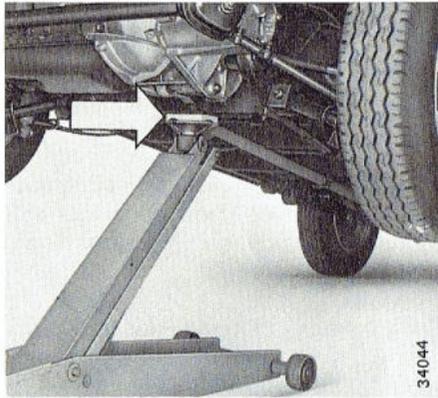
Wagen senken und Wagenheber von der Steckhülse herausnehmen.

Schliesslich Radbolzen vollständig festziehen und Radkappe wieder anbringen.



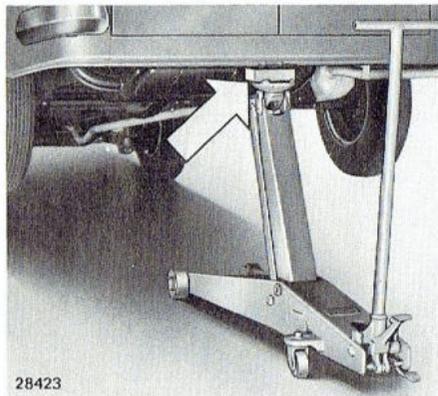
34043

ANHEBEN UND ABSCHLEPPEN



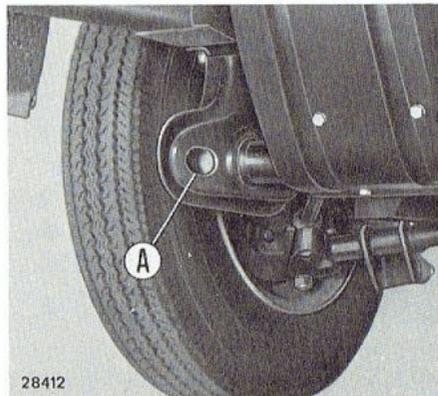
Anheben der Vorderräder

Wagenheber nur unter den vorderen Querträger, wie in der Abbildung gezeigt, ansetzen; ferner zwischen Hebearm und Querträger stets einen 3 cm starken Holzklötz legen.



Anheben der Hinterräder

Wagenheber unter die Stütze ansetzen, wie in der Abbildung gezeigt und stets einen 3 cm starken Holzklötz zwischen Hebearm und Stütze legen.

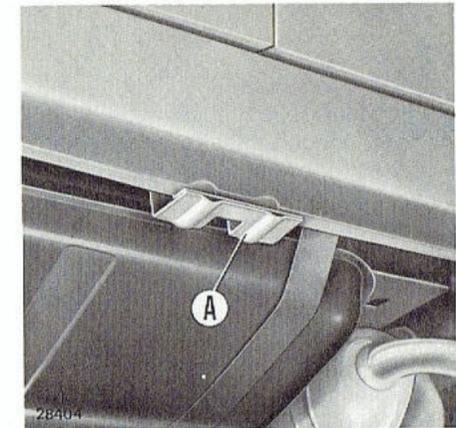


Vorderes Abschleppen

Muss das Fahrzeug abgeschleppt werden, darf das Seil nur an der Zugöse **A** befestigt werden.

Hinteres Abschleppen

Das Abschleppseil darf nur am Halter **A** befestigt werden.



ANBRINGUNG VON SCHNEEKETTEN AN DEN VORDERRÄDERN

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern angebracht werden; dabei ist darauf zu achten, dass die Kettenteile **A** rhombisch aufliegen und die Kettenteile **B** an der Innenseite der Reifen auf einem grösseren Umkreis als demjenigen, der der grössten Radbreite entspricht, aufliegen, das heisst, dass sie ca. 30 mm (**C**) vom Punkt der grössten Radbreite entfernt aufgezo-gen werden (siehe Abbildung).

